

terve! – comic aus finnland

Finnland hat nicht nur eine äusserst rege Musik- und Literatur-Szene, sondern auch eine der kreativsten Comic-Szenen Europas und kann mit Matti Hagelberg einen der unbestrittenen Stars der internationalen Independent-Szene vorweisen. Der eigentliche Auslöser für diese Ausstellung war indes nicht der Star, sondern finnische Comic-Künstler wie Tommi Musturi, Marko Turunen und Nina Kataila, die 2003 und 2004 im Fumetto-Wettbewerb etliche Preise in der Kategorie der über 18jährigen abräumten. Wenn man bedenkt, dass jeweils um die 700 ZeichnerInnen aus rund 20 Ländern am Fumetto-Wettbewerb teilnehmen, ist das mehr als bemerkenswert.

Die finnische Comic-Szene ist eine der interessantesten in Europa, obwohl oder vielleicht gerade weil Finnland weder eine Comic-Tradition hat noch einen Markt, der es einem ZeichnerIn ermöglichen würde, von den Comics allein zu leben. Darin ist die finnische Comic-Szene durchaus mit der schweizerischen verwandt. Dabei entwickelte sich in Finnland eine andere Bildsprache, und natürlich erzählen die AutorInnen aus dem Land der Seen und Elche andere Geschichten, die nicht selten vom trockenen finnischen Humor und der sprichwörtlichen Eigenwilligkeit der Finnen geprägt sind. Diese Spannung zwischen vordergründigen Gemeinsamkeiten und hintergründigen Unterschieden macht die Auseinandersetzung mit der finnischen Szene besonders interessant.

Die Ausstellung nimmt nicht in Anspruch, einen repräsentativen, geschweige denn einen kompletten Querschnitt oder einen historischen Abriss des finnischen Comics zu bieten. Mit einem Einblick in das Schaffen einiger der derzeit interessantesten ZeichnerInnen aus der unabhängigen Szene will die Ausstellung lediglich verschiedene relevante Positionen und das Besondere im finnischen Umgang mit Comics aufzeigen.

Die Ausstellung ist in drei Teile gegliedert:

1. Internationale Stars aus Finnland: Das Künstlerpaar Matti Hagelberg und Katja Tukiainen

Als hätte er sich von einem anderen Stern auf die Erde gebeamt, tauchte Matti Hagelberg (*1964) vor einigen Jahren plötzlich in den meisten unabhängigen Comic-Publikationen auf – im Strapazin natürlich, aber auch in Lapin und Le Dernier Cri (F), Blab (USA), Nosotros Somos Los Muertos (E), Galago (S), Yahoo Mania (Korea), Fetus (I) ... und verblüffte uns Erdlinge mit seinem beängstigend ausgereiften, unmenschlich perfekten Stil. Mit einem klobigen Teppich-Messer inszeniert Matti Hagelberg im Schabkarton merkwürdige Space- und Pop-Opern aus einem parallelen Universum, das uns ebenso vertraut ist wie es uns verwirrt, und in dem die eindeutigsten Objekte und Ikonen – die Helden aus den Comics unserer Kindheit etwa und andere pop- und hochkulturelle Stars und neuerdings gar politische Grössen wie Finnlands Alt-Präsident Urho Kekkonen – in surreal anmutenden Zusammenhängen verfremdet werden. In Finnland ist Matti Hagelberg längst eine feste Grösse in der Kulturszene, sein jüngstes Buch "Kekkonen" erschien als dicker Hardcover-Band im angesehenen Belletristik-Verlag Otava, er lehrt Comics an der Hochschule für Kunst und Design, und 2000 sorgte er mit der von ihm geschriebenen und vom prominenten Komponisten Kimmo Hakola vertonten Oper "Die Meistersinger vom Mars" für Furore.

2

Katja Tukiainens (*1969) Comics und Bilder wirken auf den ersten Blick, als seien sie für kleine Prinzessinnen gestaltet – so niedlich sehen ihre Figuren aus, und so sanft und mit einer Vorliebe für Rot und Rosa sind die Farben. Beim Lesen wird man indes eines Besseren belehrt: Tukiainens Inhalte sind fern von allem Kitsch und setzen sich auf eine meist sehr offene, nicht selten sogar harte Art und Weise mit dem Alltag und Kindheitserinnerungen auseinander. Für die finnische Organisation "World Comics" reist sie einmal jährlich nach Indien, um Comic-Workshops für Analphabetinnen zu geben.

2. Der Autorenverlag Napa: Jenni Rope, Kati Rapia, Jussi Karjalainen, Kasper Strömman, Aapo Rapi

Napa ist ein kleiner Autorenverlag, dessen MacherInnen auch als Grafiker, IllustratorInnen, Fotografen, Kinderbuchautorinnen und Musiker arbeiten. Die Vielfalt der Aktivitäten und Sensibilitäten spiegelt sich auch in den Publikationen, Projekten und Ausstellungen von Napa wieder: Neben Comics werden auch Kunstbücher und Daumenkinos veröffentlicht, Comic-Automaten mit hübschen kleinen Objekten gefüllt und ungewöhnliche Ausstellungen entworfen. Gemein ist allen Napa-Projekten, wie liebevoll, verspielt und detailfreudig sie angegangen werden.

3. Junge Talente: Tommi Musturi (*1975), Marko Turunen (*1973) Johanna Rojola (*1970), Ville Ranta (*1978)

Der dritte Teil der Ausstellung stellt weitere interessante junge finnische ZeichnerInnen vor, darunter die drei finnischen GewinnerInnen der Fumetto-Comicwettbewerbe. Diese Zeichner sind sehr umtriebig – Tommi Musturi (*1975) und Ville Ranta verlegen neben ihren eigenen Geschichten auch die Magazine "Glömp", bzw. "Laikku", die dieses Jahre in Angoulême gemeinsam mit dem Preis für die besten alternativen Comics ausgezeichnet wurden. Marko Turunen (*1973) hat bereits mehrere Bücher veröffentlicht (darunter "Basis" bei der Edition Moderne), Johanna Rojola hat an der Comicschule Angoulême (Frankreich) studiert und unterrichtet heute an der Kunsthochschule in Lahti.

BIBLIOGRAFIE

(auf Deutsch)

- Strapazin 77: Nordlichter (mit Tommi Musturi, Marko Turunen, Jenni Rope, Tove Jansson und einer langen Geschichte von sowie einem langen Interview mit Matti Hagelberg)
- Marko Turunen: "Basis" (Edition Moderne)